

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Marc Vallendar (AfD)**

vom 16. Februar 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Februar 2021)

zum Thema:

Lage im Tierpark Berlin, Aquarium Berlin und dem Zoo Berlin während der Corona-Pandemie

und **Antwort** vom 01. März 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. März 2021)

Herrn Abgeordneten Marc Vallendar (AfD)
über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über

Senatskanzlei – G Sen –

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 26 695

vom 16. Februar 2021

über Lage im Tierpark Berlin, Aquarium Berlin und dem Zoo Berlin während der Corona-Pandemie

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung: Die Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht umfänglich aus eigener Kenntnis und Zuständigkeit beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat die Zoologischer Garten Berlin AG (Zoo AG), zugleich für ihre alleinige Tochter Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH (Tierpark GmbH), um eine Stellungnahme gebeten. Die Stellungnahme wurde bei der Beantwortung berücksichtigt.

Vorbemerkung des Abgeordneten: In einen Zeitungsartikel der Berliner Zeitung vom 7. Februar 2021¹ heißt es: „Die Corona-Pandemie sorgt auch im Zoo und im Tierpark in Berlin für ein deutliches Minus: Uns fehlt die Hälfte der Umsätze. Nach vorläufigen Schätzungen rechnen wir für 2020 mit einem Verlust von etwa zwölf Millionen Euro. [...] Die laufenden Kosten für Zoo, Aquarium und Tierpark liegen ihren Angaben zufolge bei 140.000 Euro täglich.“

1. Wie stellt der Senat sicher, dass sich diese finanzielle Notlage nicht auf die Tiere der Zoologischer Garten Berlin AG negativ, in Form von Notfallplänen für Schlachtungen, auswirkt?

Zu 1.: Der Senat steht im engen Austausch mit der Geschäftsführung der Zoo AG und der Tierpark GmbH und hat die pandemiebedingten wirtschaftlichen Folgen der Unternehmen im Blick. Nach Auskunft der Geschäftsführung gibt es Rücklagen aus den vergangenen Jahren und eine große Unterstützungsbereitschaft der Berlinerinnen und Berliner in Form von Spenden. Die Unternehmen nehmen Bundeshilfen in Anspruch, sofern die Voraussetzungen erfüllt werden. Im letzten Jahr wurde der landesseitige Betriebszuschuss an die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH erhöht.

2. Sind dem Senat Folgen bekannt, die sich für die Tiere in der Corona-Pandemie verwirklicht haben? Wenn ja, um welche Folgen hat es sich bei den Tieren gehandelt?

Zu 2.: Nach Auskunft der Geschäftsführung ist die Versorgung der Tiere in Zoo und Tierpark trotz angespannter wirtschaftlicher Lage gesichert.

¹ <https://www.berliner-zeitung.de/news/millionenverlust-bei-zoo-und-tierpark-in-berlin-li.138200>

3. In Artikel 31 Absatz 2 der Verfassung von Berlin heißt es: „Tiere sind als Lebewesen zu achten und vor vermeidbarem Leiden zu schützen.“ Welchen Schluss zieht der Senat aus dieser Verfassungsnorm in Bezug auf die Tiere, um sie vor einem vermeidbaren Hunger- oder Notschlachtungstod wegen finanzieller Schwierigkeiten zu retten?

Zu 3.: Es besteht Einvernehmen mit der Geschäftsführung, dass in keinem Notfallszenario „Notschlachtungen“ angedacht werden.

4. Sind dem Senat Tatsachen oder Studien bekannt, welche belegen, dass Zoo, Aquarium und Tierpark „Pandemietreiber“ sind? Sind dem Senat konkrete Ausbruchsgeschehen bekannt?

Zu 4.: Nein. Eine speziell nach Ausbrüchen in Zoo, Aquarium und Tierpark zuzordenbare Datenerhebung erfolgt nicht.

Berlin, den 1. März 2021

In Vertretung

Vera Junker
Senatsverwaltung für Finanzen